

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 250.

Montag den 7. September.

1863.

### Eine Nachfeier.

Leipzig, 6. Septbr. Lange schon und vielseitig war der Wunsch ausgesprochen worden, es möchten alle Die, welche bei der Einleitung und Ausföhrung des dritten deutschen Turnfestes thätig gewesen, einmal noch zusammen kommen, nicht um der Arbeiten wegen, sondern zu gedenken, die sie gehabt, sondern um der erheben- den Geföhle sich zu erinnern, welche das Fest in ihnen hervorgerufen und überhaupt des Gelingens desselben sich zu erfreuen.

Gestern Abend fand denn, in Folge einer Einladung des Turn- rathes, eine zahlreich besuchte „gesellige Zusammenkunft“ des Fest- ausschusses, der Rettungscampagne, der Turnerfeuerwehr, der Fest- polizei und der Borturnerschaft in dem großen Saale des Schützen- hanges statt, die den daran geknüpften Hoffnungen vollkommen entsprach und deshalb als eine wahre Nachfeier der großen August- tage, ganz im Geiste derselben, gelten kann. Zwar wurden die statistischen Angaben über das Fest, namentlich über dessen Kosten, die man zu erhalten erwartet hatte, noch nicht vorgelegt, doch ver- nahmen wir, daß ein Bericht darüber in der allernächsten Zeit veröffentlicht werden wird.

Ernst und launige Reden hoben die Stimmung der Anwesenden mehr und mehr. Herr Bassenge dankte zuerst im Namen des Turnrathes Allen, die zum Gelingen des Festes mitgewirkt und brachte dem großen Vaterlande ein Hoch, während Herr Julius Müller den Geföhlen des Dankes gegen die königl. und städti- schen Behörden, die das Fest fördernd unterstützt, in berebten Worten Ausdruck gab. Ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch, das vorgelesen wurde und in dem er sein Bedauern ausdrückte, daß Unwohlsein ihn verhindere der Zusammenkunft beizuwohnen und mündlich seine Freude über die Art, wie das Fest begangen worden, auszusprechen, gab Veranlassung zu einem begeisterten Hoch auf ihn, der sich um die Stadt im Allgemeinen und um das Fest insbesondere so große Verdienste erworben.

Warme Worte des Dankes galten dann der aufopfernden Gast- freundschaft, welche die Bewohner Leipzigs bei dem Fest bewiesen, namentlich aber auch den Frauen, die mit Mühe, aber auch mit freundlicher Anmuth den Gästen eine Stätte bereitet, vor allen aber diesen Gästen selbst, die es durch ihr zahlreiches Erscheinen, wie durch ihre Haltung möglich gemacht, daß das Fest ein so er- hebendes geworden, wie es gewesen.

Eine große schleswig-holsteinische Fahne mit dem Trauerflor, die in diesem Augenblicke, wie grügend und — mahnend, von einer der Tribünen herab geschwenkt wurde, erregte die Versammlung so, daß alsbald das Lied „Schleswig-Holstein“ gesungen und eine Sammlung für die leidenden Vertriebenen aus dem Bruderstamm veranstaltet wurde. Von den nachfolgenden zahlreichen Toasten sei nur noch der auf Herrn Bassenge erwähnt, welcher als Vor- sitzender des Turnrathes und des Festausschusses der eigentliche Leiter des Ganzen war und von dem es deshalb in einem der heiteren Lieder, die vertheilt und gesungen wurden, hieß:

Ueberall, selbst im Gedränge  
Sah man unsern Herrn Bassenge;  
Oh! und Ruhm ging vor ihm her,  
Weil er als Vorsitzender  
Hielt den ganzen Krempel.

Erst spät und in der heitersten Stimmung trennten sich die Versammelten.

### Verschiedenes.

Rärnberg, 21. August. Wegen schlechten Bieres wurden zwei Brauer um 25 fl. gestraft, sechs Wirthe mit Geldstrafen wegen schlechten Biers belegt und 25 Eimer Bier beschlagnahmt; andere beschlagnahmte Biere wurden zur Essigbereitung unter amtlicher Controle zurückgegeben.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 2. Septbr. R <sup>o</sup>	am 3. Septbr. R <sup>o</sup>	in	am 2. Septbr. R <sup>o</sup>	am 3. Septbr. R <sup>o</sup>
Brüssel . . .	+10,6	—	Rom . . . . .	+13,8	+15,9
Greenwich . .	+11,4	+13,9	Turin . . . . .	+14,8	+14,0
Valentia . . .	+ 9,8	+11,5	Wien . . . . .	+14,6	+14,2
Havre . . . . .	+13,3	+11,5	Moskau . . . .	+13,0	—
Paris . . . . .	+ 8,7	+11,0	Petersburg . .	+14,4	+14,0
Strassburg . .	+10,4	+13,1	Stockholm . .	+11,6	—
Marseille . . .	+15,9	+16,6	Kopenhagen . .	+ 9,1	+13,7
Madrid . . . .	+12,6	+11,4	Leipzig . . . .	+11,4	+11,4
Alicante . . .	+20,8	+17,0			

In der katholischen Kirche morgen Dienstag den 8. September, als am Feste Mariä Ge- burt, früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heilige Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper.

### Tageskalender.

Stadttheater. 122. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:  
**Wie denken Sie über Rußland?** oder: **Der erste Dienst.**  
Luftspiel in 1 Act von G. von Moser.

Personen:  
Schwester von Kalb, Schloßhauptmann . . . Herr Gaskhe.  
Kunigunde von Kalb, seine Frau . . . . . Frau Bachmann.  
Constanze, deren Nichte . . . . . Fräul. Albert.  
Herr von Mengen . . . . . Herr Blumenreich.  
Herr Melzer, Tapezierer . . . . . Herr Kühns.  
Ein Diener . . . . . Herr Schreyer.  
Das Stück spielt auf Schloß Steinicke, in der Nähe der Residenz eines kleinen Fürsten in Deutschland.

**Die Familie Flieder Müller, oder: Die Versuche.**  
Rußtalisches Duodlibet in 1 Act von L. Schneider.

Personen:  
Der Theater-Director . . . . . Herr Bachmann.  
Pauline, dessen Nichte . . . . . Herr von Fielig.  
Heinrich, Theaterdiener . . . . .  
Einlage: **Il bacio**, Walzer von Arditì, vorgetragen von Fr. Jenny Mejo.

**Pas de bouquet** (neu)  
ausgeführt von Fr. Marie Rudolph und Herrn Balletmeister Polletin.

Neu einstudirt:  
**Die Verlobung bei der Laterne.**  
Operette aus dem Französischen von Michel Carré und Léon Battu.  
Musik von J. Offenbach.

Personen:  
Peter, ein Pachter . . . . . Herr Jungmann.  
Liese, seine Ruhme . . . . . Fräul. Albert.  
Anna Marie, } Witwen, Bäuerinnen . . . . . Fräul. Harry.  
Catharina, }  
Nachtwächter . . . . . Herr Bröhl.  
Bauern und Bäuerinnen.  
\* \* \* Pauline und Catharina — Fräul. Jenny Mejo, vom großherzogl. Hoftheater zu Schwerin, als Gast.

### Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Landes-Lotterie. Heute Montag Ziehung und zwar früh von 8 U. an: 2000 Nummern u. Gewinne, u. Nachmittags von 2 Uhr an: 1000 dergl.

Öeffentliche Bibliotheken.  
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus.  
Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.  
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.  
In dieser Woche verfallen die vom 8. bis mit 13. December 1862 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.